

Das Jahr 2006



Isolani

Vereinszeitung des Schachclub Sendling e.V.

Inhaltsverzeichnis

In eigener Sache	3
Januar 2006: Münchner Einzelmeisterschaft	4
Bayrische Mannschafts-Blitz	5
Februar 2006: Vereinsmeisterschaft 2005-06	6
April 2006: Regionalliga	9
März-Mai 2006: Münchner Mannschaftsmeisterschaft	13
Sommermärchen 2006: Vereinspokal	22
August 2006: Schnellschach-Sommer	23
Seniorenmeisterschaft	24
Wacker-Pokalturnier	24
Oktober 2006: Münchner Bezirksjugend-EM U14	25
November 2006: Münchner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft	26
Dezember 2006: Spitzenplatz in der Regionalliga	27
Jahresblitz-Auswertung	29
Kombiecke	30
Terminkalender	32

Impressum

Redaktion: Joachim Katzer
 Freie Mitarbeiter: Christoph Altmann, Stefan Klein, Hans Krüger, Peter Haas
 Jens Nissen, Klaus Reger, Bernhard Solger, Hans-Dieter Wunderlich
 Satz und Layout: Joachim Katzer
 V. i. S. d. Pr.: Joachim Katzer, Badgasteiner Str. 7, 81373 München
 Email: Joachim.Katzer@t-online.de
 Homepage: <http://www.scsending.de>

Der **Isolani** ist eine Zeitschrift für die Mitglieder des SC Sendling, allerdings kein offizielles Organ desselben. Der **Isolani** sieht seine Aufgabe darin, über Schachturniere oder ähnliche Veranstaltungen der Mitglieder des SC Sendling zu berichten.

Spiellokal: Alten-Service-Zentrum Sendling-Westpark
 Badgasteiner Str. 5, 81373 München
 Tel. 089/76974529, freitags ab 19:30 (Jugendliche ab 17:30)

In eigener Sache

Liebe Sendlinger,

heute liegt Euch der neue Isolani vor, der wie im vergangenen Jahr von Joachim in Eigenregie hergestellt wurde. Dafür einen herzlichen Dank im Namen aller Mitglieder!

Unser Vereinsmagazin entwickelt sich zum Jahresheft. Schmerzlich haben seine Leser bemerkt, dass im Sommer kein Heft erscheinen konnte. Das liegt daran, dass Beiträge jederzeit an Joachim geliefert werden können, nur leider kommt wenig von Euch. Ihr seid herzlich aufgerufen, Joachim mit Beiträgen zu versorgen, zum Beispiel mit interessanten Partien oder Analysen. Der Isolani sollte am Leben bleiben, auch wenn viele aktuelle Infos zu Wettkämpfen natürlich auf der perfekt gepflegten Homepage von Jens zu finden sind.

Sportlich schauen wir auf ein Jahr mit Höhen und Tiefen zurück. Aber insgesamt sind wir weiterhin auf einem guten Weg und freuen uns an unserem lebendigen Schachclub. Die erste Mannschaft spielt erfolgreich in der Regional-Liga und Hans bringt neuen Schwung in die Jugendarbeit.

Bei uns wird mit Leidenschaft Schach gespielt aber nur selten wird es verbissen. Dies passiert zwar ab und zu beim Monatsblitz J, aber ist das ein Grund mit dem Blitzen aufzuhören?

Lasst uns nun in aller Ruhe Weihnachten feiern, den Isolani schmökern und bald ins neue Jahr rutschen!

Beste Grüße vom Vorstand

Klaus Reger

Januar 2006: Münchner Einzelmeisterschaft

Im Januar und Februar fand traditionsgemäß die Einzelmeisterschaft statt, an welcher wie im Vorjahr 7 Sendlinger teilnahmen.

In der Meisterklasse waren wir nicht vertreten. Allerdings konnten wir in jeder der beiden Vormeistergruppen einen Spieler stellen.

In Gruppe 1 kam der Verfasser aufgrund einer Härtefallregel (im Vorjahr 3. des Hauptturniers, aber punktgleich mit den beiden Aufsteigern) zu einem Startplatz.

Entspannt wie fast immer in der Underdog-Situation startete ich mit 3,5 aus 4, wobei auch die Qualität der Partien in Ordnung war. Danach gelangen mir aber lediglich noch 2 remis. Zu allem Übel trat auch noch einer der Spieler, welchen ich geschlagen hatte, zurück, so dass mir noch ein Sieg in der Tabelle gestrichen wurde.

In der Schlussrunde kam es dennoch zu einem echten Showdown gegen einen direkten Rivalen im Kampf um Platz 5, welcher die Vorberechtigung für das nächste Jahr bedeutet. Mit Schwarz war ich hervorragend auf meinen Gegner Hahn eingestellt. Obwohl ich gewinnen musste, spielte ich Caro-Kann, da mir bekannt war, dass er taktisch sehr versiert ist, aber in ruhigen Stellungen durchaus zu packen ist. In der Vorstoßvariante erreichte ich auch eine angenehme Stellung durch frühen Damenabtausch, verlor aber den Faden und die Partie endete remis.

Nun waren die Spieler auf den Plätzen 4-6

punktgleich. Und wie im Vorjahr fehlte mir ein Viertelpunkt in der Sonneborn-Berger-Wertung! Die Wiederkehr des ewig Gleichen!

Alexander Taimanov nahm zum ersten Mal an diesem Turnier teil und erwarb sich das Startrecht in Gruppe 2 durch seine DWZ.

Er startete als Favorit, musste jedoch erkennen, dass Schnell- und Turnierschach zwei Paar Stiefel sind. Zu viele Remisen verhinderten den Aufstieg und er erreichte den 3. Platz mit 0,5 Punkten Rückstand auf den Zweiten, womit er selbst nicht zufrieden war.

Im Hauptturnier startete in Gruppe 1 Enzar-Gol Sewa, der Aufsteiger aus dem Grundturnier. Er musste auf bittere Weise den Unterschied zwischen den beiden Klassen erkennen. Er startete mit 6 Niederlagen, ein Ergebnis, welches zahlreiche andere Spieler zu einem Rücktritt veranlassen würde. Seine gute Moral wurde jedoch in den Runden 7 und 8, welche er gewinnen konnte, belohnt. Durch den dadurch noch errungenen 8. Platz konnte er den DWZ-Schaden in Grenzen halten.

Auch unser Neumitglied Thomas Bergmann startete im Hauptturnier. Er erreichte mit 5 aus 9 einen respektablen 3. Platz.

Nun zu unseren Recken im Grundturnier.

Inge Rebien erreichte mit 4 aus 9 fast 50%, was bei Ihrer starken Gegnerschaft ein sehr gutes Ergebnis war. Ein hoher DWZ-Zuwachs war ihr verdienter Lohn.

Klaus Ahrens gelang gar der Gruppensieg nebst Aufstieg mit 6,5 aus 7! Ein Beispiel dafür, das nach einem eher durchwachsenen Vorjahresergebnis durchaus eine Steigerung möglich ist. Hoffen wir, das er nächstes Jahr nicht das gleiche Schicksal wie Enzar-Gol im Hauptturnier erleidet.

Ein weiteres Neumitglied, Tsiskar Tsiskarishvili, erreichte mit 4 aus 7 und dem 5. Platz ein ordentliches Ergebnis.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Sendlinger Kämpfer mehr Licht als Schatten produzierten. *Bernhard Solger*

Bayrische Mannschafts-Blitz

SC Sendling im Mittelfeld bei der Bayerischen Mannschaftsblitz-Meisterschaft am 27.02. in Ansbach

Nach unserem sehr guten Abschneiden im Vorjahr (5. Platz) wollten wir auch diesmal kräftig mitmischen. Wg. Des frühen Anmeldeschlusses war daher die Anreise am Vortag obligatorisch. Das Aufwärmturnier am Vorabend bei einem guten Abendessen ergab folgenden Endstand:

Taimanov	5,0:1,0
Unger	3,5:2,5
Künzner	3,0:3,0
Azimi	0,5:5,5

Damit war geklärt, dass Reza am Sonntag kein Bier, aber dafür das 4. Brett bekommt.

Das Turnier lief dann nicht wie gewünscht. Nach famosem Start (4:0 gegen Kulmbach) ging es durchwachsen weiter (z.B. 1,5:2,5 gegen Puschendorf, wo liegt das eigentlich?) und am Nachmittag hatten

dann Alexander und Mischa einen leichten Durchhänger. Damit wurden wir mit 25:25 Punkten und 49,5:50,5 Brettpunkten diesmal nur 12. von 26 Mannschaften. Die offizielle Schlusstabelle weist uns sogar nur auf dem 13. Platz aus mit 23:27 Punkten, aber eine 1,5:2,5 Niederlage in der drittletzten Runde gegen den Tabellenletzten Ansbach fand nun wirklich nicht statt.

Die Einzelkritik:

Brett1, Franz: 15,5:9,5 Punkte, Sieg gegen Thomas Reich, aber leider auch viel Schatten

Brett2, Alexander 9:16 Punkte, brauchbarer Start, aber nur noch ein Sieg aus den letzten 10 Runden

Brett3, Mischa 9,5:15,5 Punkte, sehr guter Start, aber nur noch ein Sieg aus den letzten 16 Runden

Brett4, Reza 15,5:9,5 Punkte, guter Einsatz, starkes Finish

Die Qualifikation für das nächste Jahr (8. Platz) ist damit verpasst, wäre mit etwas mehr Kondition aber drin gewesen. An der Spielstärke lag es nicht. *Jens Nissen*

Februar 2006: Vereinsmeisterschaft 2005-06

Meisterklasse aus Sicht des Schattenmanns

Abschlusstabelle

	Teilnehmer	Pkte	Buchh
1.	Nissen, Jens	5.5	27.0
2.	Ratushni, Marc	5.0	28.0
3.	Haas, Peter	4.0	28.5
4.	Raykhman, Alex.	4.0	27.5
5.	Altmann, Christoph	4.0	26.5
6.	Katzer, Joachim	4.0	25.5
7.	Schamberger, Alfons	4.0	25.5
8.	Dvorkin, Eduard	4.0	25.0
9.	Klein, Stefan, Dr.	4.0	23.0
10.	Rybak, Leonid	3.5	24.5
11.	Gomelski, Iouri	3.0	24.0
12.	Wein, Ulrich	3.0	18.5
13.	Solger, Bernhard	2.5	21.5
14.	Uzun, Hakan	2.0	20.0
15.	Gizunterman, Yurcy	1.5	18.0

Es ist schon eine etwas unangenehme Aufgabe, die mir da angetragen wurde: „Du bist doch Turnierleiter - schreib doch mal was über die Vereinsmeisterschaft!“ Nun hatte ich in diesem Jahr das seltene Vergnügen, dieses Turnier höchstselbst zu gewinnen. Das hat den entscheidenden Nachteil, daß ich mich nicht auf die üblichen Floskeln zurückziehen kann, „es hätte der Beste gewonnen“ und „das Turnier hätte mit Jens Nissen seinen verdienten Sieger gefunden“.

Denn genau das Gefühl, verdient zu gewinnen, hatte ich eigentlich nie – in den letzten Jahren durfte ich zwar schon mal am Podest kratzen, aber mich nun auf eine Stufe mit Christian Danschczyk, Gregor

Sterzenbach oder auch Alfons Chamberger heben?

Wie kam es also? In der ersten Runde konnte ich Bernie Solger schon aus der Eröffnung heraus sizilianisch überraschen, kam aber dann in der zweiten Runde gegen Rybak zu meiner großen Verärgerung und trotz guter Vorbereitung und Dauerinitiative nicht über ein Remis hinaus. Mehr konnte ich dann auch gegen Alexander Raykhman nicht erreichen.

Die Weichen für den Turniersieg konnte ich dann in der vierten Runde mit meinem Sieg gegen Christoph Altmann stellen. Etwas glücklich zwar, aber so ist Zeitnot eben. In der fünften Runde hielt Peter Haas dann nur 24 Züge stand, unterboten durch Joachims Katzers 17-Zug Niederlage in der 6. Runde.

Damit reichte mir in der letzten Runde ein Remis gegen den zweitplatzierten Marc Ratushni, er legte zu meiner großen Überraschung seine Partie überhaupt nicht auf einen Sieg an und so einigten wir uns schon im 23. Zug auf Remis. Für ein Finale vielleicht ein wenig enttäuschend.

Was folgert man nun? Gegen Spieler mit „R“ am Anfang mache ich nur „R“emis und gegen alle anderen kann ich gewinnen? Oder kommt mir das taktischer angelegte Spiel der eingeborenen Teilnehmer mehr entgegen?

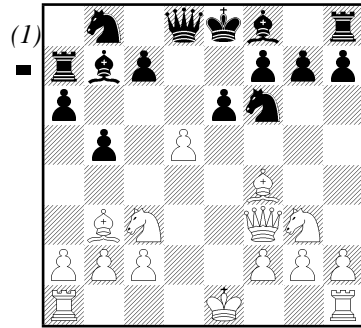
Wie dem auch sei, hier also das kurzzügige Abenteuer mit Joachim!

Nissen,J - Katzer,J [B01]

Vereinsmeisterschaft 2006, 16.12.2005

1.e4 d5 Das war eine Überraschung - nachdem ich im letzten Jahr gegen den Skandinavier von Joachim erfolgreich war, rechnete ich nicht mit einer Wiederholung!
2.exd5 Dxd5 3.Sc3 Dd6 Aha, hier kommt die Abweichung. **4.d4 Sf6 5.Sge2** Selten gespielt, die normalen Züge sind Lc4 und Sf3. **5...a6** [5...b6 Dieser Gedanke kam uns nach der Partie in der Analyse, gespielt wurde der Zug noch nicht. Allerdings muß Schwarz damit rechnen, daß Weiß mit natürlichen Zügen zu langanhaltender Initiative kommt. 6.Lf4 Dd7 (6...Db4? 7.a3±) 7.Dd3↑] **6.Lf4 Dd8 7.Sg3** [7.Dd3 - ... 8.0-0-0; 7.Dd2] **7...e6 8.Lc4N** [8.Le2 Sc6 9.Le3 Ld6 10.Sge4 Le7 11.0-0 0-0 12.f4 Sd5 13.Lc1 b6 14.Lf3 Lb7= ½-½ Podlesnik,B-Pavasovic,D/Ljubljana SLO 2002 (26)] **8...b5?!** Das ist riskant. Joachim hofft, Tempi zu gewinnen, aber in der Folge verliert er mehr Zeit als er wettmachen kann. [8...Sc6 9.d5 (9.Le3) 9...exd5 10.Sxd5 Sxd5 11.Lxd5±; 8...Ld6 9.Le3 0-0 10.Dd2 b5 11.Lb3 Lb7 12.f3=] **9.Df3 Ta7 10.Lb3** Hierüber hatte ich etwas länger nachgedacht, insgesamt war ich schon fast bei einer 3/4-Stunde. Für mich ein Vorteil, ich war nun gut in die Stellung "eingedacht", während Joachim zwar nur knapp eine halbe Stunde verbraucht hatte, aber nicht in der Stellung drin war. [10.Ld3 Dxd4? (10...Lb7 11.Sce4 Le7 12.0-0-0 0-0 13.Sxf6+ Lxf6 14.Le4↑) 11.Le3 De5 12.0-0-0±] **10...Lb7 11.d5!**± (1)

Da ist das Dilemma! Wenn sich die e-Linie öffnet, dann droht der Turm auf a7 durch das Damenschach auf e3 verloren zu ge-



hen. Schwarz versucht in der Folge, sich um diesen heißen Brei herum zu mogeln. Schaut man sich die Stellung länger an, so stellt man fest, daß es neben den 3 Möglichkeiten, auf d5 zu nehmen eigentlich nur noch einen Zug gibt, der den Turm schützt und gleichzeitig die Evakuierung des Königs vorbereitet, nämlich Lc5. Joachim sah hier fast 36 Minuten in die Stellung, ohne daß eine der Möglichkeiten ihm Freude zu entlocken vermochte. An der schwarzen Stellung hätte wohl nur noch ein Künzner Freude **11...exd5** [11...Lxd5 12.Sxd5 Sxd5 13.Lxd5 Dxd5 14.Dxd5 exd5 15.0-0-0 Schwarz ist nicht in der Lage, seine Bauern zu auf c7 und d5 verteidigen. Die schlechte Stellung des Springers auf b8 tut ein übriges. Z.B. 15...Sc6 16.The1+ Le7 17.Sf5+; 11...Sxd5 12.Lxd5 exd5 13.De3+ De7 14.0-0-0 Dxe3+ 15.Lxe3 Ta8 16.Sxd5 Lxd5 17.Txd5 Sc6 18.Te1+; 11...Lc5 12.Sh5! A) 12...Kf8 13.Sxg7 Tg8 (13...Kxg7 14.Dg3+ Kf8 15.Lxc7 De7 16.Lxb8± Trotz schlechter Stellung könnte Schwarz hier vielleicht noch im Trüben fischen.) 14.Sh5 Sxh5 15.Dxh5 Txg2 16.Lh6+ Kg8 17.dxe6 De7 18.0-0-0+; B) 12...Sxh5 13.Dxh5 exd5 14.Sxd5 0-0 15.0-0-0 Lxf2 16.Thf1 Dh4TM 17.Dxh4

Lxh4 18.Le3+-] **12.0-0-0 Le7** [12...d4 13.The1+ Le7 14.De2 Sc6 15.Sf5 0-0 (≅15...Kf8 16.Sxe7 Dxe7 17.Dxe7+ Sxe7 18.Txd4±) 16.Sxe7+ Sxe7 17.Dxe7 Dxe7 18.Txe7 dxc3 19.Txf7!!+- Das tut dann weh - eigentlich sah die Variante ja fast spielbar aus!] **13.Sf5 0-0 14.De3** Hier gewinnen auch andere Züge, z.B. Dg3 oder Lxd5. **14...Sc6** Scheinbar deckt der Springer sowohl Ta7 als auch den Le7. Aber eine Figur und zwei Aufgaben? **15.Sxd5 Ld6 16.Lxd6 cxd6 17.Sfe7+!** Unter der Last der Aufgaben bricht der Springer ein. Obwohl der Läufer schon weg ist, mußte der Springer immer noch seinen Schatten decken...[17... Sxe7 (17...Kh8? 18.Sxc6 Lxc6 19.Dxa7 Sxd5 20.Lxd5 Dg5+ 21.De3+-) 18.Sxf6+ gxf6 19.Dxa7+-] **1-0** *Jens Nissen*

Hauptturnier

Das Hauptturnier sah 18 Teilnehmer am Start. Und es wurde ein recht spannendes Turnier.

Nach 3 Runden gab es den ersten alleinigen Tabellenführer: Kein geringerer als unser Präsi lag mit 3 aus 3 vorne. Durch einen Sieg gegen Mushlovin konnte er diese Position auch in Runde 4 behaupten.

In Runde 5 beschmutzte jedoch Sewa die weiße Weste des Spitzenreiters mit einem Schwarzsieg und übernahm gemeinsam mit Max Zehetmaier die Spitze.

Während sich Klaus Reger in Runde 6 mit einer weiteren Null aus dem Kampf um den 1. Platz verabschiedete, legte Sewa mit einem Sieg gegen Max Zehetmaier nach und übernahm vor der Schlussrunde die alleinige Tabellenführung.

Somit kam es in Runde 7 zum direkten Duell zwischen Sewa und Bernhard Langen. Letzterer hatte sich nach einer frühen Niederlage in Runde 2 gegen Mushlovin mit 4 Siegen in Folge bis auf einen halben Punkt an Sewa herangekämpft.

Bernhard Langen behielt trotz der schwarzen Steine die Nase vorn, gewann die Partie und damit auch das Turnier mit 6 aus 7.

Ein verdienter Sieg, nachdem Langen vor Jahresfrist in der Schlussrunde noch vom 1.Platz verdrängt wurde. Herzlichen Glückwunsch.

Leider waren auch in diesem Turnier zahllose kampflose Partien an der Tagesordnung. Deshalb soll an dieser Stelle nochmals ausdrücklich an die Fairness der Spieler appelliert werden, sich aktiv um Spielverlegungen zu bemühen und auch dem Gegner Bescheid zu geben. Einige Schachfreunde unternehmen nicht unerhebliche Anstrengungen, um sich Termine für das Turnier freizuschaukeln und stehen dann vor der wenig befriedigenden Situation, nach einer Stunde Warten einen kampflosen Punkt einzustreichen.

Bernhard Solger

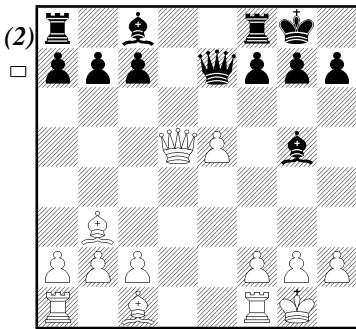
Abschlusstabelle Hauptturnier

	Teilnehmer	Pkte	Buchh
1.	Langen, Bernhard	6.0	25.5
2.	Sewa, Enzar-Gol	5.5	30.0
3.	Zehetmaier, Max	5.5	26.5
4.	Reger, Klaus	5.0	30.0
5.	Bergmann, Thomas	5.0	25.5
6.	Mushlovin, Yvgen	4.0	32.0
7.	Hoenig, Josef	4.0	28.5
8.	Witten, Alexander	4.0	23.5
9.	Ballmann, Andreas	4.0	18.5
Vor weiteren 13 Teilnehmern..			

April 2006: Regionalliga

Irgendjemand schrieb letztes Mal an dieser Stelle optimistisch über den bevorstehenden Showdown gegen Haunstetten. So saßen wir eines Samstags in Januar frisch gewaschen (ich will das doch sehr hoffen) in unser besten Kleidung (na ja, ist nicht ganz wahr) in bester Aufstellung (mit dem heimgekehrten Marc) in freudiger Erwartung an den Brettern und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Leider lief es an diesen Tag einfach gar nicht. Magere 1 1/2 Punkte kamen am Schluss heraus.

Und auch der einzige ganze Punkt geht nicht so recht als Talentprobe durchgehen, denn jeder, dem ich die Partie zeigte, fiel ein Weg, wie es viel schneller gegangen wäre



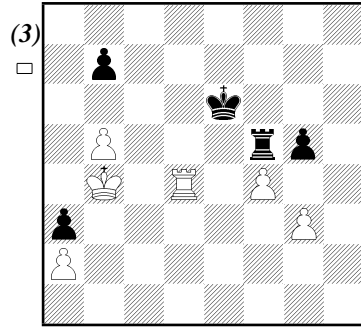
Altmann 2006 – Herb 2021

13.Te1?! (**13.e6!** und Schwarz kann zwischen einer Stellung mit zweier Minusbauern nach 13... Lxc1 14.exf7+ Kh8 15.Txc1 oder ein sehr passiver Stellung nach 13... f6 14.Lxg5 fxc5 15.Tfel wählen.

13... Td8? 14.De4?

(Fleißige Leser der Kombi-Ecke erkennen hier sicher den sofortigen Knockout)

Nach **14... Lxc1 15.Txc1 c6 16.e6 fxe6 17.Lxe6+ Lxe6+ 18.Dxe6+ Dxe6 19.Txe6 Td2** war's ein recht mühsames Turmendspiel. Gut 20 Züge später hab ich es dann doch noch geschafft:



Stellung nach 42... a3

Schwarz hat im letzten Zug 42... a3 um den Gewinn des zweiten Bauern zu erschweren. Da ich nicht weiter in der Stellung herumrühren wollte, schaute ich genauer hin:

43. Te4+! Der Übergang ins Bauernendspiel gewinnt: **43... Kd6 44.Te5 Txe5 45.fxe5+ Kxe5 46.Kxa3 1-0** Weiß gewinnt das Rennen: 46... Ke4 47.Kb4 Kf3 48.a4 Kxg3 (oder 48... b6 49.a5 bxa5+ 50.Kxa5 Kxg3 51.b6 Kf2 52.b7 g4 53.b8Dusw.) 49.a5 Kf2 50.a6 bxa6 51.bxa6 g4 52.a7 g3 53. a8D.

Tja, nun. Die Standortbestimmung war damit abgeschlossen. Die nächste Aufgabe war es jetzt die letzten Punkte gegen den Abstieg. In der nächsten Runde hatten wir dazu die Chance gegen Bayern 3. Ich weiß nicht, ob es allein an der ausgeklügelten

Mannschaftstaktik lag – never change the losing team – oder an den speziellen Sitzordnungstricks lag - Alexanders Brett war soweit von den anderen entfernt, dass er sich auf die falsche Seite setzte, so dass wir an fünf Brettern Weiß hatten – jedenfalls kamen die Bayern fürchterlich unter die Räder: 7-1!

Wobei der Sieg sogar noch höher hätte ausfallen können, wenn ich meine Gewinnstellung verwertet hätte. Irgendwie waren wir nicht so ganz konstant in den Leistungen. . .

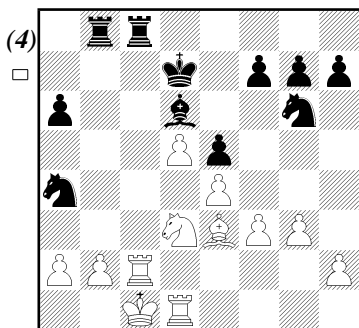
In der siebten Runde könnte ich einem mythischen Ort in Augenschein nehmen: Dillingen. Die Zufluchtstätte vieler gepeinigter Lehrer während des Schuljahrs. Das Zauberwort dazu heißt: Fortbildung. Schon auf der Fahrt dorthin scheinen die Gesetze von Zeit und Raum auf wundersame Weise aufgehoben: In einigen Gegenden der westlichen Wälder ist Wertingen in verschiedensten Richtungen 13 km entfernt, wenn man den Schildern glauben darf. Ein weiteres Mysterium... Gibt es Wertingen wirklich oder ist alles eine Illusion. . . ?

Ok, ok zurück zu irdischen Dingen: Wie so häufig in Kämpfen mit schwäbischen Mannschaften taten wir uns schwer, sogar sehr schwer. An den meisten Brettern wurden wir trotz deutlicher DWZ-Vorteile ziemlich schnell neutralisiert. Ich selbst hatte einen ziemlich schlechten Tag und wurde eigentlich relativ einfach überspielt und vor der Zeitkontrolle verwandelte sich meine Stellung recht eindrucksvoll in eine Ruine. Nachdem ich dann nach einigen weiteren Zügen aufgegeben hatten lagen wir schon zurück. Die meisten Bretter gingen Remis aus, außer mir hatte noch

Gregor am Spitzenbrett verloren, lediglich Marc hatte in einer recht interessanten Turmendspiel, in dem er einen Bauern für die Initiative geopfert hatte, gewinnen. Die letzten Partien die liefen war die von Jens, die nach turbulenten Verlauf im Remis endete – er war erst völlig überspielt worden und kam auf wundersame Weise zu einer Mehrfigur, die er nach einigen ungenauen Zügen aber dringend brauchte um die Freibauern seiner Gegnerin im Schach zu halten. Bis zum Schluss kämpfte Joachim um wenigstens noch einen Mannschaftspunkt zu retten, leider vergebens. Er hatte zwar einen Mehrbauern herausgespielt hatte, der ließ sich aber nicht verwerten ließ (Ein Urteil das auch einer gestrengen Wirtschaftsanalyse standhielt).

In der Vorschlusrunde ging's gegen Tarasch 2 die sich in dieser Saison sich auf seltsame Weise aus der Spitzengruppen entfernten: Sie setzten zweimal einen Spieler ein, der schon den Verein verlassen hatte, was dann durch den Spielleiter jeweils mit einem 0-8 geahndet wurde.

Der Kampf war längere Zeit relativ eng. Zwar arbeitete ich weiter an meiner Formkrise nachdem ich nach ordentlicher Eröffnung mich gründlich verlief. Aber Peter der schon nach wenigen Zügen eine Mehrfigur und konnte die Partie dann noch mit einer kleinen Kombination abkürzen:



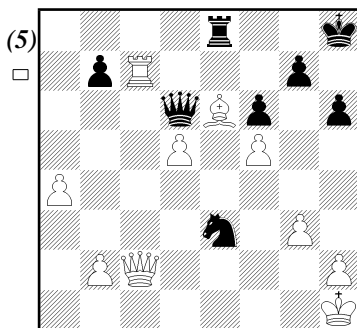
Gebauer 1996 – Haas 1997

24...Sxb2! gewinnt einen weiteren Bauern
 25.Sxb2 (Oder 25.Txc8 Sxd3+ 26.Txd3
 Txc8+) La3! 26. Txc8 Lxb2+ 0-1

Jens konnte seine Partie trotz einer Phase trotz anfänglichen, heftigen Hadern für sich entscheiden. Der große Alexander remiserte und der kleine Alexander hatte eine Gewinnstellung gegen seinen Gegner herausgearbeitet, leider verlor er am Ende noch die Übersicht und die Partie. Es blieben also noch die drei vorderen Bretter. Franz stand nach der Eröffnung exzellent, mit zu nehmendem Spielverlauf verflüchtigte remis. Alfons konnte seine schwierige Stellung ebenso wenig halten, wie Mischa sein Endspiel mit Minusbauern, also 3-5, da war mehr drin. Da aber die anderen Ergebnisse günstig ausfielen war der Kläserhalt trotz der Niederlage gesichert.

In der letzten Runde ging's wieder Unterhaching, die noch für den Fall, dass Haunstetten verlieren sollte, noch Aufstiegschancen hatte. Der Kampf begann mit relativ ereignislosen Remisen an den Brettern 5-7, die offenen Partien gaben aber nicht viel Anlass zu Optimismus, denn Alfons und Uli befanden sich in Schwierigkeiten und nur die Stellung von Gregor bot gute

Gewinnchancen. Alfons musste dann vor der Zeitnot die Waffen strecken und Franz musste sich mit einem Remis begnügen. Dann begann die richtige Zeitnot – und diesmal lief es ganz gut für uns. Uli konnte seine schwierige Stellung in eine völlig unklare umwandeln und da ist er ja in seinem Element und er gewann. Mischas Stellung hatte sich weiter verschlechtert, allerdings kam er doch noch zu Gegenchancen:



Schmidt 2119 – Unger 2105

Weiß hat zwei Bauern mehr, aber auch eine etwas offene Königsstellung:

38. Dc5? (Hier hätte Weiß spektakulär gewinnen können, siehe Kombi-Ecke) 38...De5! Und nun ist der weiße König in Gefahr: 39.Kg1 De4 40.Kf2 Sg4+ 41. Kg1? (Letzte Chance war 41.Kf1) 41...De1+ 42.Kg2 De2+ 43.Kg1 Se3+ und Schwarz muss die Dame geben um das Matt abzuwenden 0-1

Auf einmal lagen wir vorne! Und Gregor? Er hatte ein schwieriges Endspiel mit Mehrbauer erreicht, dass es letztendlich doch nicht halten konnte. So ergab es ein versöhnliches Ende (4-4), dass auch keinen Ausschlag für den Aufstieg gab, da sich Haunstetten knapp mit 4,5-3,5 gegen München Südost durchsetzen konnte.

Einzelergebnisse

		Süd-Ost	Sonthofen	Klosterlechfeld	Pasing 2	Haunstetten	Bayern 3	Dillingen	Tarrasch 2	Unterhaching	Gesamt
1	Sterzenbach	0	1	1		0	1	0		0	3 / 7
2	Danschczyk	0									0 / 1
3	Unger	0	1	½	0	0	½		0	1	3 / 8
4	Künzner	1	0	1	1	0	1	½	½	½	5½ / 9
5	Schamberger	1	1	0	1	½	1	½	0	0	5 / 9
6	Taimanov	1	½	½	0	0	1	½	½	½	4½ / 9
7	Altmann	1	0	1	½	1	½	0	0	½	4½ / 9
8	Nissen	1			1	0	1	½	1	½	5 / 7
9	Schwierskott					0	1	1			2 / 3
10	Haas		½		½				1		2 / 3
11	Katzer		0	0				½			½ / 3
13	Solger			0							0 / 1
14	Wein				½					1	1½ / 2
15	Raykhman								0		0 / 1
	Gesamt	5	4	4	4½	1½	7	3½	3	4	

Tabelle Regionalliga Süd-West

	Verein	BP	MP
1.	Haunstetten	50	16 – 2
2.	Unterhaching	44½	14 - 4
3.	Dillingen	36	11 – 7
4.	Klosterlechfeld	39	9 – 9
5.	Sendling	36½	9 – 9
6.	Tarrasch München 2	29½	9 – 9
7.	Bayern München 3	35	7 – 11
8.	Sonthofen	32	7 – 11
9.	München Südost	32	5 – 13
10.	Pasing 2	25½	3 – 15

März-Mai 2006: Münchner Mannschaftsmeisterschaft

Wie bereits in den vergangenen Jahren hat die Redaktion des Isolani auch heuer wieder die Mannschaftsführer unserer fünf Mannschaften über ihre Eindrücke und Erlebnisse der zurückliegenden Spielzeit befragt. Zunächst noch einmal eine Zusammenfassung des Abschneidens der einzelnen Teams, anschließend dann die Interviewbeiträge zu den einzelnen Fragen:

Mannschaft	Mannschaftsführer	Ergebnis
SCS 1	Christoph Altmann	Regionalliga Südwest: Klasse gehalten
SCS 2	Peter Haas (PH)	Bezirksliga: Abstieg in A-Klasse
SCS 3	Filip Nöhles (FN)	B-Klasse: Klasse gehalten
SCS 4	Klaus Reger (KR)	B-Klasse: Klasse gehalten
SCS 5	Rudolf Derondeau (RD)	D-Klasse: Klasse gehalten

Wie warst Du mit dem Verlauf der Saison insgesamt zufrieden?

Peter Haas: Na ja, als Absteiger...

Eigentlich war das vorherrschende Gefühl aber Enttäuschung, und nicht Unzufriedenheit.

Ist halt blöd gelaufen.

Filip Nöhles: Nach den ersten 3 Siegen gab es leider zwei Durchhänger gegen Meiller und Haar, so dass es für ganz oben nicht gereicht hat. Da die Kämpfe recht eindeutig verliefen, haben wir einen guten 3. Platz belegt.

Klaus Reger: Wir haben unser Ziel, den Klassenerhalt, geschafft und sind bereits im 2. Jahr in der B-Klasse. Da bin ich natürlich zufrieden, auch mit den 3 Mannschaftssiegen gegen die anderen Abstiegs-kandidaten. Gott sei Dank war die letzte Runde gegen den ungeschlagenen Tabe-lenführer nur noch für die Galerie.

Rudolf Derondeau: Mit zwei Auftaktsiegen in Folge sind wir alles andere als schwach gestartet, dann allerdings haben

wir sehr stark nachgelassen. Die Zahl der Spielerabsagen war aber letztendlich doch zu viel des Verdaubaren. Hervorgetan in dieser Richtung hat sich natürlich wieder unser Kletterkönig, dessen Abseilkünste zu zwei kampfflos abgegebenen Brett-punkten in den letzten beiden Runden führte. Immerhin hat er einmal (am späten Vorabend) noch abgesagt. Tragischerweise wurde aber am letzten Spieltag seinetwegen eine verdiente Spielerin ausgeladen, weshalb natürlich durchaus die Frage diskutiert werden darf, ob der verantwortliche Mannschaftsführer immer alle Sinne beinander hat.

Welche Anekdoten kannst Du zum Besten geben?

Peter Haas: Da gab es schon einiges (siehe die Berichte auf der homepage).

Hier eine Kostprobe für diejenigen ohne Internet-Zugang aus dem Kampf gegen Tarrasch:

Danach war es Zeit für eine neue Bursche aus dem Hause Raykhman: Tarraschs

Dr.Grotz konnte locker 20 Züge seines Spezial-Drachen runterzocken und stand danach wohl schon auf Gewinn. Alex zeigte diesmal aber lobenswerte Nerven- und Rechenstärke und konnte ein gewonnenes T+B gg. L+B- Endspiel erreichen. Just in diesem Moment stellte sich allerdings heraus, daß auf seinem ausgeschalteten Handy irgendeine beknackte Kalenderfunktion aktiviert war, die dieses vertrottelte Sch...teil wieder zum Leben erweckte. Pures Glück aus unserer Sicht, daß sich Dr.Grotz als Sportsfreund alter Schule erwies, auf einen Protest verzichtete und stattdessen wenige Züge später aufgab. Originell außerdem Eduards Begründung, warum er gg. Garching unbedingt mit Bernhard die Bretter tauschen wollte (leider nicht druckreif).

Filip Nöhles: Da gab es in der Vergangenheit mehr zu berichten. Aber der letzte Mannschaftskampf wurde bis zur letzten Minute ausgekämpft. Beim Stande von 3-4 hatte Bernd Langen in Zeitnot ein schweres Endspiel mit Läufer gegen Springer und einigen Freibauern auf beiden Seiten zu bestehen. Trotz schlechterer Zeit holte er sich eine Dame und setzte seinen Gegner 30 Sek. vor Ablauf seiner Zeit matt.

Klaus Reger: Gegen Tabellenführer Solln in der letzten Runde haben wir den Sieg vergeben. Ich hatte ein schönes 3-zügiges Turm-Matt am Brett nach einem Bauern- und einen Springeropfer. Das hat nur einer gesehen: wie so oft Fritz nach der Partie. Wir haben mit insgesamt 8 verschiedenen Ersatzspielern gespielt und mussten 15 Ausfälle verkraften, darunter 14 auf den ersten 4 Brettern! Aber unsere Ersatzspieler haben 10 Punkte gemacht, darun-

ter Eduard Dvorkin mit 3 aus 3. Unsere letzten 4 Bretter waren fast immer mit den Stammspielern besetzt und Top-Scorer wurde, dreimal darfst du raten: Klaus Ahrens mit 4,5 aus 7. Er hat das wohl abonniert.

Rudolf Derondeau: Immer nach Abfahrt oder Ankunft zu Auswärtsspielen setzte bei unseren Michaels (Rauchensteiner und Eggenberger) ein derartiger Heißhunger auf Essbares ein, dass schon manchmal mit dem Schlimmsten (plötzlicher Kindstod) zu rechnen war. Den kuriosesten Aufwand gab es in der Einöde von Hohenbrunn. Da es auf der Autobahnanfahrt nicht gerade so von Lidl's und Aldi's wimmelte, mussten gleich nach der Ankunft die notwendigen lebenserhaltenden Maßnahmen ergriffen werden. Das hieß, wieder rein ins Auto, zurück in die nächste Ortschaft, verzweifelte Kontaktaufnahme mit Einheimischen, dann die erlösende Nachricht, dass im vier Kilometer entfernten Ottobrunn ein Aldi sein musste. Endlich dort angekommen erstanden die beiden, dem Hungertod nahe, dann auch irgendein undefinierbares, kuchenbrotähnliches, hundert-jahre dauerhaftes Gaumenmartyrium, das jeden zeitlichen und räumlichen Kraftaufwand ad absurdum stellte.

Welche Stresssituationen sind Dir am deutlichsten in Erinnerung geblieben?

Peter Haas: Am spannendsten war wohl die Schlussphase unseres Kampfes gegen Haar.

Die beiden Marcs und Alexander versuchten dabei mit Grimm und Geschick, einen 2-Punkte-Rückstand noch in einen Mannschaftssieg umzuwandeln.

Das Schauspiel dauerte bis nach Mitternacht und zeitweise waren die 3 Bretter von ca. 20 Kiebitzen umringt.

Schade, dass die Situation, in der vielleicht das beste Schach der ganzen Saison zu sehen war, sich letztlich doch nur als Fanal des späteren Abstiegs erwies.

Filip Nöhles: Mit nur 2 Ausfällen und deutlichen Ergebnissen kam nicht sehr viel „Stress“ auf. Zeitlich eng wurde es nur während meines Umzuges in unsere neue Wohnung. Selbst die Anrufe von Peter Haas zwecks Ersatzleuten sind dieses Jahr ausgeblieben.

Klaus Reger: Wenn ein superzuverlässiger Spieler beim entfernten, abgelegenen Spiellokal zu spät kommt, so geschehen in Poing. Wir sollten punkten und einer fehlt. Da macht man sich seine Gedanken. Er kam dann doch noch. . .

Meine gewonnene souverän herausgespielte Stellung in der letzten Runde gegen Solln zum Schluss noch mit dem einzigen Verlustzug zu verpatzen, den man finden konnte, wer kennt das nicht. . .

Rudolf Derondeau: Ein von Gottes Gnaden eingesetzter Schachmannschaftsführer im 2.Jahr, kennt keinerlei Stress, denn die ungeheure Ausschüttung an Adrenalin übertüncht jeglichen Schmerz und läßt Situationen wie die in Hohenbrunn, oder bei der Schachunion, als zum Anstoßzeitpunkt gerademal drei Spieler anwesend waren, mit dem Gleichmut eines hundertjährigen Totengräbers ertragen. Allerdings als im letzten Spieltag plötzlich wieder nur 7 Bretter besetzt waren, blies doch ein eiskalter Hauch von Depression durch die butleeren Gehirnwindungen.

Warum ist es schön, beim SC Sendling Mannschaftsführer zu sein (mindestens 3 Gründe!)

Peter Haas: Ach herrje, die Frage muß ich jetzt schon zum viertenmal beantworten. Macht zusammen mindestens 12 (!!)

Gründe. Also soviele sind es definitiv nicht.

Klaus Reger: Unsere Mannschaft hält zusammen, es gibt keine Vorwürfe, wenn einer einen Fehler macht und wir haben die B-Klassen-Tauglichkeit bewiesen.

Immer wieder toll ist, dass unsere Ersatzleute spielfreudig sind und dass Rudi mir nicht böse ist, wenn ich ab und zu einen Spieler aus seiner Mannschaft in die B-Klasse bemühen muss.

Im wichtigen Kampf gegen Pasing spielte sogar H.D. für Sendling 4 und machte einen wichtigen Punkt.

Rudolf Derondeau: Es ist ein angesehener, sehr bedeutender Job, bei dem man keinem Mobbing ausgesetzt ist, weil ihn niemand haben will und den man bis zum Lebensende sicher hat.

Man lernt auch, seine Verklemmtheit im Gespräch mit Anrufbeantwortern abzulegen und plaudert nach einiger Zeit doch ganz schön locker mit diesen androiden Gesellen.

Man fühlt sich wie der große Sepp Herberger: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“

Welches Ziel sollte die Mannschaft für die nächste Spielzeit anstreben?

Peter Haas: Eine Saison ohne Sorgen um den Klassenerhalt bis zum letzten Spieltag

wäre schon o.k.

Filip Nöhles: Mit dieser Mannschaft werden wir nächste Saison sicherlich wieder oben mitspielen.

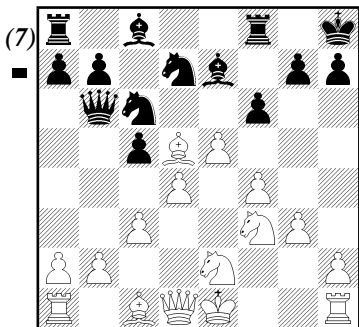
Mit ein bisschen Glück ist auch der Aufstieg machbar.

Wesely 1965 – Klein 1955

Bezirksliga München 10.3.2006 [1]

1.e4 e6 2.d4 d5 3.Sd2 Sf6 4.e5 Sfd7 5.f4 c5 6.c3 Sc6 7.Sdf3 Db6 8.Se2 (Häufiger wird 8.g3 cxd4 9.cxd4 Lb4+ 10.Kf2 g5!? gespielt.) **8...f6 9.g3 Le7?** (Richtig ist 9...cxd4, siehe Psakhis03/91) **10.Lh3 0-0!?** (Mir schwante zwar so langsam, dass irgendwo der Abtausch auf d4 fehlte, aber ich wollte trotzdem Leben in die Bude bringen.) **11.Lxe6+ Kh8 12.Lxd5!?** (6)

(Sicherer ist 12.ef6: Sf6: 13.Lc8: Tac8:?, wobei hier (ohne Bauerntausch auf d4) noch zu prüfen ist, ob Schwarz Kompensation hat.)



Stellung nach 12.Lxd5

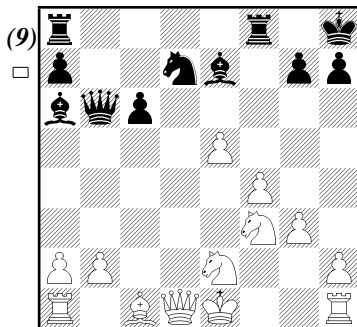
() **12...cxd4 13.Lxc6!?** (Mit 13.cd4: hätte Weiß in eine bekannte Stellung einlen-

Klaus Reger: Wie immer: Nicht absteigen und neue Spieler schnell in die Mannschaft integrieren.

Rudolf Derondeau: Nie wieder ohne Inge Rebien spielen!!!!

ken können, die sonst über 9...cd4: 10.cd4: Le7 11.Lh3 0-0 12.Le6:+ Kh8 13.Ld5:?! entsteht und wegen 13...fe5: 14.fe5: Sde5:! als sehr zweifelhaft für Weiß eingeschätzt wird, siehe C05 8.Se2.doc und Psakhis03/98.) **13...bxc6 14.cxd4 fxe5 15.dxe5 La6!?** (8)

(Laut Fritz wäre aber 15...Sc5!?∞ 16.Le3 Db4+ nebst De4 oder 16.Sed4 Td8 besser gewesen.)



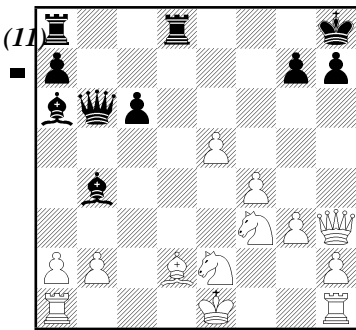
Stellung nach 15...La6

(Schwarz hat zwei Bauern geopfert und muss schnell seine Figuren zur Geltung bringen. Dazu schien mir der Läuferzug am besten geeignet, da er außer Sc5 (xd3) auch droht, mit Tad8 den letzten Zuschauer ins Spiel zu bringen.)

16.Dxd7? (Ich war intuitiv fest davon überzeugt, dass der Sd7 nicht genommen werden kann. Der schwarze Entwicklungs-

vorsprung muss einfach mehr als ausreichende Kompensation bieten. Objektiv bestätigt die nachträgliche Analyse, dass dies tatsächlich bereits der entscheidende Fehler ist. Es war allerdings auch schwer zu erkennen, dass ein ruhiger Zug wie etwa 16.Dc2 deckt b2 und e4, vergleiche Anmerkung zu 15...Sc5 16...Sc5 17.Le3 erheblich besser wäre. Danach hätte Schwarz große Probleme, Kompensation für die beiden Minusbauern nachzuweisen.) **16...Lb4+ 17.Ld2** (Naheliegender, aber 17.Sc3 hätte Schwarz praktisch mehr Probleme bereitet, da die schwarze Dame nicht einfach auf e3 eindringen kann. Allerdings ist Schwarz auch dann nach 17...Tad8 18.Dh3 (18.Dg4?! Td3!; 18.Dd2!?) 18...Dc5!?! am Drücker, zum Beispiel 19.Ld2 (19.Tb1 Ld3) 19...Lxc3 20.Dg2 (20.bxc3? Txd2!!-+) 20...Lxb2 21.Tb1 Dc2-+) **17...Tfd8** (Ich wollte vermeiden, dass der Tf8 ungedeckt sein könnte, wie etwa nach Tad8-d3.) **18.Dh3** (10)

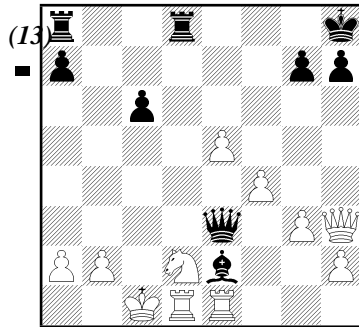
(18.Dg4 De3 19.0-0-0 Lxd2+ macht keinen wesentlichen Unterschied.)



Stellung nach 18.Dh3

18...De3 (Verdirbt nichts, aber Fritz zeigt leider in Sekundenschnelle, dass 18...Lxd2+! sofort gewinnt: 19.Sxd2 (19.Kf1 Lxe2+) 19...Txd2 20.Kxd2 Dxb2+ nebst Matt in 6 Zügen.) **19.0-0-0** (19.Dg2 ist die einzige Alternative, aber danach gewinnt 19...Txd2! (ich hatte 19...Lxd2+? 20.Kf1 Lc1!?) geplant, aber 21.Df2!! [Fritz] hält die Stellung) 20.Sxd2 Dxd2+ 21.Kf1 Dxb2 22.Td1 Dc2 23.Td4 Lc5! 24.De4! (die letzten 5 Züge waren alle erzwungen!) 24...Lxe2+ 25.Dxe2 Dxe2+ nebst Ld4:.) **19...Lxd2+ 20.Sxd2 Lxe2 21.The1** (12)

(21.Dg2 Td5 22.The1 ist nur Zugumstellung.)



Stellung nach 21.The1

21...Td5! (Das entscheidende Manöver. Letztlich hat der weiße König doch kein ruhiges Plätzchen mehr gefunden und Weiß kommt aus den tödlichen Fesselungen nicht mehr heraus.) **22.Dg2 Tc5+ 23.Kb1 Dd3+ 24.Ka1 Lxd1 25.Txd1 Td8 26.Dg1 Tc2 27.Dxa7? Txd2 28.Tc1 Dc2** (Weiß gibt auf. Meine beste Partie in der Saison 05/06.)

0 : 1

Stefan Klein

Bezirksliga-Tabelle, 2. Mannschaft

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 MSC Zugzwang 82 e.V. 1	**	5	6	4½	6	5	5½	4½	14	36.5
2 SC Garching 1980 e.V. 2	3	**	5½	5	6½	3	5	6½	10	34.5
3 SC Haar 1931 1	2	2½	**	4	6½	4½	4½	4½	9	28.5
4 FC Bayern München 4	3½	3	4	**	4½	5	3½	4	6	27.5
5 SC Tarrasch 45 München 3	2	1½	1½	3½	**	4½	4½	5	6	22.5
6 SC Roter Turm Altstadt 1	3	5	3½	3	3½	**	5	3	4	26
7 SC Sendling e.V. 2	2½	3	3½	4½	3½	3	**	5½	4	25.5
8 SG Schwabing München Nord 2	3½	1½	3½	4	3	5	2½	**	3	23

Einzelergebnisse

Spieler	DWZ	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr> <td>Roter Turm 1</td> <td>Bayern 4</td> <td>Tarrasch 45 3</td> <td>SC Haar 1931 1</td> <td>SC Garching 2</td> <td>Schwabing Nord 2</td> <td>MSC Zugzwang 1</td> </tr> </table>							Roter Turm 1	Bayern 4	Tarrasch 45 3	SC Haar 1931 1	SC Garching 2	Schwabing Nord 2	MSC Zugzwang 1	Punkte
		Roter Turm 1	Bayern 4	Tarrasch 45 3	SC Haar 1931 1	SC Garching 2	Schwabing Nord 2	MSC Zugzwang 1								
1	2	3	4	5	6	7										
2 Schwierskott, Marc, Dr.	2123	1	½	0	½	0	1	0	3/7							
3 Ratushni, Marc	2029	0	1	0	½	½	0	0	2/7							
4 Haas, Peter	1997	½	1	0	½	½	½	0	3/7							
5 Katzer, Joachim	2017	0	1	½	0	0	0	0	1.5/7							
6 Rybak, Leonid	1964	½	½	1	½				2.5/4							
7 Klein, Stefan, Dr.	1955	1		1	0	0	1	½	3.5/6							
8 Solger, Bernhard	1853	0	0	0	½	1	1	1	3.5/7							
9 Raykhman, Alexander	1893	0	0	1	1		1	1	4/6							
10 Dvorkin, Eduard	1959		½			1	1	0	2.5/4							
11 Halanke, Frank, Dr.	1892					0			0/1							

B-Klasse 3, 3. Mannschaft

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 SC Haar 1931 3	**	5	6	3½	5	4	5½	6	11	35
2 1.Schachklub Neuperlach e.V. 1	3	**	4	5½	4	5	7	6	10	34.5
3 SC Sendling e.V. 3	2	4	**	3½	5½	5½	6½	7	9	34
4 SC F.X.Meiller 1	4½	2½	4½	**	6	4	1½	7	9	30
5 SAbt SV Weiss-BL.Allianz 2	3	4	2½	2	**	5½	7	4	6	28
6 SC Trudering 1	4	3	2½	4	2½	**	4	5½	5	25.5
7 SC Lohhof 1950 e.V. 2	2½	1	1½	6½	1	4	**	4½	5	21
8 SC Karlsfeld 1	2	2	1	1	4	2½	3½	**	1	16

Einzelergebnisse

Spieler	DWZ								Punkte
		Weiss-BL.Allianz 2	SC Karlsfeld 1	SC Lohhof 2	SC F.X.Meiller 1	SC Haar 1931 3	SC Trudering 1	Neuperlach 1	
1 Wein,Ulrich	1839	1	1	1	0	½	½	0	4/7
2 Nöhles,Filip	1804	0	1	1	1	0	1	1	5/7
3 Gomelski,louri	1790	1	½	½	½	½	½	½	4/7
4 Schmitz,Tim	1776	½	½	1	½	0	½		3/6
5 Mushlovin,Yvgen	1739	0	1	1	½	0	1	0	3.5/7
6 Uzun,Hakan	1733	1		½	0	0	0	0	1.5/6
7 Langen,Bernhard	1634	1	1	½	1	0	1	1	5.5/7
8 Gizunterman,Yuriy	1565	1	1	1	0	1	1	½	5.5/7
9 Ballmann,Andreas	1149		1						1/1
10 Halanke, Frank, Dr.	1892						1		1/1

D-Klasse 1, 5. Mannschaft

Mannschaft	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 SC Stadtwerke Verkehrs b. 1	**	7	7	7½	7	7½	7½	7	14	50.5
2 SK München Südost 3	1	**	5	3½	6½	4½	5	5½	10	31
3 TSV Solln Schachabteilung 2	1	3	**	5½	6	6	5½	4	9	31
4 SC Tarrasch 45 München 7	½	4½	2½	**	6½	3½	5½	6	8	29
5 Schach-Club Vaterstetten 4	1	1½	2	1½	**	5	4	7	5	22
6 SC Sendling e.V. 5	½	3½	2	4½	3	**	2½	6½	4	22.5
7 Schach-Union München e.V. 4	½	3	2½	2½	4	5½	**	2½	3	20.5
8 Schach-Club Vaterstetten 5	1	2½	4	2	1	1½	5½	**	3	17.5

Einzelergebnisse

Spieler	DWZ								Punkte
		1	2	3	4	5	6	7	
1 Derondeau, Rudolf	1578	½	1	0	½	½	0	½	3/7
3 Witten, Alexander	1613		½	0	0		1	½	2/5
4 Giannone, Louis	1558	½	½	0	1	0			2/5
5 Jessen, Karsten		½		½			½	0	1.5/4
6 Rastoder, Mujo	1321	1	1	0	0	0		0	2/6
7 Rebien, Inge	1071	1			0	0	0		1/4
8 Kunz, Walter	1197	1	0	0	1	1	1	½	4.5/7
10 Rauchensteiner, Michael	1053	1	½	0	1	1	0	0	3.5/7
11 Eggensberger, Michael	1111	1	0	0	0	0	0	0	1/7
12 Krüger, Hans	1372		1						1/1
13 Hoenig, Josef	1610					½			0.5/1
14 Gschwendtner, Stefan	1022						½		0.5/1

Sommermärchen 2006: Vereinspokal



14 Teilnehmer fanden sich zum diesjährigen Pokal zusammen – in der Zeit der Fußball-WM. Es fehlten die großen Namen - Dan-schczyk und Sterzenbach - aber an deren Abwesenheit werden wir uns gewöhnen müssen. Dennoch, drei Spieler aus der ersten Mannschaft waren favorisiert: Altmann, Katzer, Nissen! Geheimtipps waren Langen und Raykhman, die diese Saison in den Mannschaften schon ihr Können gezeigt hatten.

Runde 1

Weiß	Schwarz	Erg.
Langen	Gizunterman	1 - 0
Eggensberger	Rebien	½ (1-0)
Rauchensteiner	Jessen	0 - 1
Nissen	Reger	1 - 0
Ahrens	spielfrei	1 - 0
A. Raykhman	Mushlovin	1 - 0
H. Krüger	Altmann	0 - 1
Katzer	spielfrei	1 - 0

Noch konnten sich die Favoriten durchsetzen, aber in dieser Runde trafen mit Katzer und Altmann zwei Spieler der Ersten direkt aufeinander; Christoph bezwang Joachim Katzer in einer schönen Angriffsparterie – siehe Schlusskombination in der Kombi-Ecke (Nr. 5).

Runde 2

Weiß	Schwarz	Erg.
Langen	Eggensberger	1 - 0
Jessen	Nissen	0 - 1
Ahrens	A. Raykhman	0 - 1
Altmann	Katzer	1 - 0

Spannende Paarungen versprach das Halbfinale - die Geheimtipps gegen die Favoriten. Die Favoriten (wenn es denn so was in einem so engen Turnier gibt) hatten sich nach etlichen Mühen durchgesetzt: vor allem im Halbfinale haben sich beide "Erst-Mannschäftler" gediegen schwer getan, Jens musste sogar durch den Blitzentscheid, nachdem er sich in der normalen Spielzeit in ein Dauerschach retten musste!

Runde 3

Weiß	Schwarz	Erg.
Nissen	Langen	½ - ½ (1 - 0)
A. Raykhman	Altmann	0 - 1

Der Vereinspokal fand gerade noch vor dem Einsetzen der Vereinsmeisterschaft sein Ende! Christoph lockte Jens in einen Torre und konnte deutliche Initiative erlangen, leistete sich dann aber zwei Ungenauigkeiten und rettete sich durch ein unmoralisches (Zitat Christoph) Remisangebot, das Jens annahm. Die Strafe kam für Christoph schon in der ersten Blitzpartie in Form eines Flügelgambitfranzosen, den Jens gewinnen konnte. Für Christoph schon die zweite Pokalniederlage durch Blitzentscheid nach dem Dähnepokal, für Jens das zweite Double (sein erstes war Anfang der 90er noch beim SK Durlach...)

Runde 4

Weiß	Schwarz	Erg.
Altmann	Nissen	½ - ½ (0 - 1)

Jens Nissen

August 2006: Schnellschach-Sommer

Gesamtwertung

	Name	Gesamt	1	r2	3	4
1	Klenk	111	40	-	33	38
2	Dvorkin	97	33	23	26	38
3	Altmann	90	36	24	24	30
4	Wein	82	30	30	22	-
5	Schamberger	80	-	26	21	33
6	Gomelski	74	24	20	30	-
7	Schmitz	71	28	19	-	24
8	Rybak	71	20	22	23	26
9	Haas	64	-	36	28	-
10	Yegorkin	64	-	18	18	28
11	Nissen	62	22	-	40	-
12	Gizunterman	60	22	17	14	21
13	Mushlovin	58	19	21	16	18
14	Zehetmaier	52	18	-	11	23
15	Rebien	52	15	15	17	20
16	Solger	45	26	-	19	-
17	Künzner	40	-	40	-	-
18	Galka	38	22	16	-	-
19	Ratushni	36	-	-	36	-
20	Miskevicer	33	-	33	-	-
21	Katzer	28	-	28	-	-
22	Ahrens	28	16	-	12	-
23	Krüger	27	14	-	13	-
24	Reger	22	-	-	-	22
25	Lipp	20	-	-	20	-
26	Hönig	19	-	-	-	19
27	Pisman	17	17	-	-	-
28	Langen	15	-	-	15	-
29	Banco	14	-	14	-	-
30	Schießl	13	-	13	-	-
31	Jessen	10	-	-	10	-

Turnier 1 am 21.7.2006

Das erste Turnier in der Serie nahm einen überraschenden Verlauf. Zunächst einmal fehlten die beiden schnellsten Sendlinger - Franz Künzner und Alexander Taimanov. Von den Spielenden hätte Jens Nissen, Robert Klenk und Christoph Altmann eigentlich das Feld dominieren müssen. Doch zunächst war Eduard Dvorkin mit einem Punkt enteilt, bevor er dann im Duell mit Uli Wein den Kürzeren zog. Der aber verbummelte seinen Turniererfolg noch in der letzten Runde, in der sich Robert Klenk vor Christoph Altmann plazieren konnte. Alles sehr wechselhaft, aber so ist Schnellschach nun mal!

Turnier 2 am 11.8.2004

Franz Künzner gewann das zweite Turnier mit 6/7 vor Haas, Miscevier und Wein mit je 5 Punkten.

Turnier 3 am 18.8.2004

Das dritte und bisher teilnehmerstärkste Turnier der Serie konnte sich einer der ehemaligen Sieger dieser Serie unter den Nagel reißen:

Jens Nissen ganz knapp vor Marc Ratushni. Marc verlor nur gegen Jens, der sich wiederum zuvor schon 2 Remis geleistet hatte und insgesamt recht glücklich am Ende vorne lag.

Dritter wurde Robert Klenk, der mit seinen bisherigen Ergebnissen ausgezeichnete Aussichten hat, die Serie zu gewinnen! Zwar liegt noch Christoph Altmann vorne,

aber der Schnitt der bisherigen Ergebnisse sagt mehr aus als der Punktestand. Und da liegt Robert klar vorne!

Turnier 4 am 8.9.2006

Das Turnier endete mit einem mausetoten Rennen um den ersten Platz: sowohl Klenk als auch Dvorkin hatten am Ende gleiche Punktzahl, gleiche Buchholz, gleiche Sonneborn-Berger-Wertung, gleiche Anzahl Gewinnpartien und der direkte Vergleich ging Remis aus.

Also teilte man den ersten Platz und machte auch in der Gesamtwertung alles unter sich aus: Robert Klenk Erster, dahinter Eduard Dvorkin.

Gratulation an die Beiden!!!!

Wacker-Pokalturnier

Franz Künzner entscheidet wieder einmal das Ludwig-Wacker Turnier für sich - wie schon so oft zuvor. Kann sich jemand erinnern, wann das zuletzt nicht der Fall war? Na? Alfons kann sich vielleicht an das Jahr 2003 entsinnen, er war's, der einmal vor Franz war!

Dahinter kann sich Jens Nissen plazieren - zugegeben mit einigen glücklichen Momenten, bevor die große Lücke kommt, die dann Eduard Dvorkin auf dem Stockerl schließt.

Seniorenmeisterschaft

Kreuztabelle

Platz	Name	1	2	3	4	5	6	Pkt.
1	Rybak	**	1	1	1	1	1	5
2	Gizunterman	0	**	+	½	½	1	3
3	H.-P. Hecht	0	-	**	1	1	1	3
4	Gomelski	β	½	β	**	1	1	2.5
5	Mushlovin	0	½	0	0	**	1	1.5
6	Ahrens	0	0	0	0	0	**	0

Wie schon in den Vorjahren gewann auch heuer wieder Leonid Rybak das Seniorenturnier, sogar mit Durchmarsch.

Wacker-Schnellschachturnier 17.11.

Rang	Teilnehmer	Punkte	Buchh
1.	Künzner, Franz	6.5	31.0
2.	Nissen, Jens	6.0	29.0
3.	Dvorkin, Eduard	4.5	29.0
4.	Haas, Peter	4.5	27.5
5.	Volshani, Leonid	4.5	26.5
6.	Klein, Stefan, Dr.	4.0	30.5
7.	Ratushni, Marc	4.0	27.0
8.	Reger, Klaus	4.0	22.5
9.	Mushlovin, Yvgen	4.0	20.0
10.	Altmann, Christoph	3.5	29.0
11.	Langen, Bernd	3.5	27.5
12.	Galka	3.5	26.0
13.	Gomelski, Iouri	3.5	20.0
14.	Wein, Ulrich	3.0	28.0
15.	Ahrens, Klaus	3.0	21.0
16.	Zehetmaier, Max	2.0	22.0
17.	Yegorkin	2.0	19.0
18.	Gizunterman, Yurcy	2.0	19.0
19.	Rauchensteiner, Mi	1.5	17.5
20.	Rebien, Inge	0.5	18.0

Oktober 2006: Münchner Bezirksjugend-EM U14

Am 21.10.2006 fanden die Qualifikationsturniere zur Bezirksjugend-Einzelmeisterschaft im Anton-Fingerle-Zentrum statt. Der SC-Sendling war mit zwei Spielern vertreten:

Andreas Ballmann, in der Altersklasse U14 und unser neues Mitglied, Markus Prause, in der Altersklasse U18.

Andreas Ballmann musste in seiner Gruppe von 15 Spielern in 5 Runden Schweizer System mit 30 Minuten Bedenkzeit, um einen der 4 Qualifikationsplätze kämpfen. Diese Aufgabe sah gar nicht so leicht aus. Nach spannendem Verlauf in der 1. Partie hatte Andreas zunächst Materialvorteil (einen ganzen Turm), aber deutlichen Entwicklungsnachteil, und musste sich gegen heftige Angriffe auf seinen unrochierten König im Zentrum wehren. Auch als seine Dame verloren ging gab es für Ihn mit 2 Türmen und 1 Freibauern gegen Dame und Läufer immer noch Gewinnchancen. Andreas hielt es aber für sicherer das inzwischen 3. Remisangebot seines Gegners anzunehmen. Einmal in Schwung gekommen, holte er sich glatt die nächsten beiden Punkte. Als dann noch 1,5 Punkte aus den letzten 2 Partien hinzukamen, war mit 4 aus 5 Punkten der 1. Platz erreicht.

Markus Prause musste in seiner Gruppe von 8 Spielern im Vollrundenmodus mit 20 Minuten Bedenkzeit gleichfalls um einen der 4 Qualifikationsplätze kämpfen. Seine Partieverläufe sahen ermutigend aus. Doch in Zeitnot geraten ging in mindestens 2

Partien der erspielte Materialvorteil wieder verloren und damit jeweils auch die Partie. Für einen der Qualifikationsplätze hat es am Ende nicht gereicht. *Hans Krüger*

November 2006: Münchner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Waren letztes Jahr noch 24 Mannschaften am Start, so fanden sich dieses Jahr nur noch 20 Mannschaften aus 10 verschiedenen Vereinen in der TU-Mensa ein. Wieder schickte nur Sendling 4 Mannschaften ins Feuer, andere klangvolle Namen blieben dafür leider ganz weg (Pasing, Neuperlach, Süd-Ost, Roter-Turm uva.). Das Turnier muss reformiert werden, sonst spielen nächstes Jahr weniger als 20 Mannschaften.

Unsere 1. Mannschaft mit Franz Künzner, dem amtierenden Münchner Meister, Alexander Taimanov, Michael Unger und Marc Ratushni erreichte einen sehr guten 4. Platz. Ein kleiner Ausrutscher gegen Unterhaching 2 in der 3.Runde schmerzte und es gab ein paar Remis, aber gegen viele Große wurde glatt gewonnen, wie auch gegen den späteren Sieger MSC. Das bedeutet zwar keine direkte Qualifikation für die Bayerische, aber gute Nachrücker-Chancen. Franz verlor am ersten Brett nur eine Partie und kann mit 16 Punkten aus 19 Partien sehr zufrieden sein. Aber auch Alexander 14/19, Mischa 12,5/19 und Marc mit 13,5/19 brauchen nicht traurig sein. Marc startete übrigens mit 9 Gewinnpartien hintereinander.

Sendling 2 erreichte mit Alfons Schamberger (5,5/19), Eduard Dworkin (9/19), Joachim Katzer (7,5/19) und Yury Gomelski (9/19) den 15. Platz. Durch einen Sieg gegen Schwabing 1 und Remis gegen Bayern 2 sowie andere Kandidaten auf das Treppchen half sie unserer Ersten. Insgesamt eine solide Vorstellung.

Unsere gemeldete Dritte war aufgrund der Aufstellung eher die 4. Mannschaft und hatte das eindeutige Ziel „Nicht Letzter werden“. Dies gelang dann auch knapp mit dem 18.Platz. Uli Wein (5,5/19), Yury Ginzunterman (4,5/19), Klaus Reger (4,5/19) und Josef Hönig (1/19) verteilten Ihre wenigen Siege so, dass bei 4 Mannschaftsremis und einem Gewinn gegen Schwabing 2 insgesamt 6 Mannschaftspunkte gebucht wurden.

Ebenfalls auf 6 Mannschaftspunkte kam Sendling 4 durch Siege gegen Sendling 3 (Grrr vom Verfasser) und Schach-Union sowie 2 Remis (schön, dass Garching 1 zu Beginn nur mit 3 Leuten antrat). Die wesentlich bessere Brettpunktzahl katapultierte die Vierte auf Platz 17 direkt vor die Dritte. Dank Peter Haas am ersten Brett, der gute 9,5 Punkte erreichte (50%) und einige sehr starke Leute schlug. Vitaly Yegorkin (3,5/19) auf Brett 2 und Oleg Pisman (5,5/19) auf Brett 4 spielten erstmals mit. Yvgen Mushlovin erwischte leider einen rabenschwarzen Tag. So hatte das Blitzschschach wieder alle Varianten für uns parat.

Ich kann jetzt schon sagen, dass auch nächsten Jahr Sendling wieder diverse Mannschaften schicken wird. Denn als echte Blitzer können wir einfach nicht anders, oder?

Münchner Mannschaftsmeister wurde MSC 1836 vor Bayern München und Tarrasch.

Klaus Reger

Dezember 2006: Spitzenplatz in der Regionalliga

Wo stehen wir? Wohin geht es? Und was gibt es nach der Partie zu essen? So oder so ähnlich waren die Fragen, die sich vor der Saison stellten. Wir hatten einen recht kräftigen Aderlass zu verkräften der uns um vier Kandidaten (Gregor, Christian, Dr. Marc und Alexander der jüngere) für die erste Mannschaft brachten, darunter auch die ersten beiden Bretter.

Und so kam es Anfang September zum Kampf der großen Standortbestimmer: Sendling mit aufgefüllter Mannschaft zu Gast bei Zugzwang, die zum ersten Mal in der Regionalliga dabei sind. Leider fehlte bei Zugzwang der Ex-Sendlinger Uli Dirr, ich denke, da hat sich schon jemand auf diese Partie gefreut. Der Kampf lief insgesamt recht positiv, Joachim gewann sein Comeback als Stammspieler recht klar (Er hatte sogar mehr Zeit auf der Uhr als sein Gegner), ebenso Eduard seinen ersten Einsatz als Ersatzspieler, ebenso wie Jens. Dem Stand nur bei zwei Remisen meine Niederlage gegenüber. Alexander hatte seine Stellung zwischenzeitlich konsolidiert, konnte sie aber in der finalen Zeitnot nicht zusammenhalten und Alfons versuchte alles aus der Partie herauszuholen, was ihm knapp nicht gelang. So waren (fast alle) zufrieden, wir hatten einen positiven Start und Zugzwang ist unter die Räder gekommen. Und gegen einen Klassenerhalt unseres Gegner ist auch aus kulinarischen Gründen nichts einzuwenden, die Küche des Spiellokals war wirklich gut.

In der zweiten Runde ging es gegen Sont-

hofen, letztes Jahr hatten wir etwas Probleme aber diesmal lief es etwas besser. Das Geschehen konzentrierte sich nach der Sieg von Franz und der Niederlage von Joachim, sowie Remisen von Mischa, Peter und mir auf die Mittelbretter. Alexander gewann in der Zeitnot seine Gewinnstellung souverän, Jens seine aussichtsreiche Stellung etwas weniger souverän – seine Nervosität war auch nicht ganz zu übersehen. Und dann gab es noch Alfons, wie häufig schon hatte er seine Stellung langsam verbessert, so dass er nach der Zeitkontrolle ein aussichtsreiches Endspiel auf dem Brett hatte. Auch diesmal hatte er Pech, denn nach der abschließenden Abwicklung in ein Endspiel drei Bauern gegen einen Springer mit exzellenten Gewinnaussichten, das aber auch nur wieder Remis endete. Witzigerweise brachte uns dieser Sieg die alleinige Tabellenführung. Seltsame Liga.

Und dann kam Lechfeld... Nicht gerade unser Lieblingsgegner, das ging für uns noch nie besonders gut aus.

Vielleicht waren es ja die Vorfälle beim letzten Kampf, jedenfalls strich Franz einen kampfflosen Punkt und einem Sonntagsspaziergang... Und dann kam die Infanterie – nach einer Stunde marschierte die örtliche Blaskapelle ins Rathaus, dem Spiellokal ein. Es stellte sich heraus, dass es zu einem Problem bei der Raumplanung kam und zur selben Zeit eine Orchesterprobe angesetzt war. Hmpf... Oder genauer Umpta?...

Es blieb dann nichts anderes übrig, der Dinge zu harren, die da kommen würden. Die Wände erwiesen sich aber zumindest als dick genug, dass die Störung in Grenzen hielt, auch als sie nach einigen Weihnachtslieder, man sich wohl darauf verständigte, dass das jetzt genug des Advents sei. Aber das war wohl doch nicht die Ursache für das was noch kam: Es ging nichts zusammen und wir holten nur noch drei Remisen, tja dann ist das mit dem gewinnen schwierig... Zumindest wissen wir jetzt wie sich seiner Zeit die Ungarn fühlten...

Für die nächste Runde gegen Bayern hatten wir sogar einen Rahmenprogramm: Pasing hatte dasselbe Problem, wie wir letztes Jahr um diese Zeit – das Spiellokal war nicht verfügbar wegen einer Weihnachtsfeier – so gab es noch einen Oberligakampf, einen Schiedsrichter, sowie Versorgung mit Kuchen zusätzlich. Und diesmal lief alles für uns. Alle Partien kippten in die richtige Richtung. Bayerns Mannschaftsführer zweifelte etwas an dem Sinn zu uns zu kommen, ein Gefühl dass wir auch ganz gut kennen (siehe letzter Abschnitt). Und ich hatte auch einen persönlichen Erfolg: mir ist es gelungen länger am Brett zu sitzen als Alfons. Yes!

Und nun das Fazit: Trotz der Abgänge haben wir jetzt auch nur einen halben Brett-punkt weniger als letztes Jahr um diese Zeit. Die Mannschaft passt, die Stimmung ist gut. Die Bäume sollten jetzt nicht zu weit in den Himmel wachsen, denn ein Blick auf die Tabelle offenbart, dass wir noch gegen die Mannschaften aus der oberen Hälfte spielen müssen.

Einzelergebnisse

		Zugzwang	Sonthofen	Klosterlechfeld	Bayern 3	Gesamt
1	Unger	½	½	0	½	1½ / 4
2	Künzner	½	1	+	1	3½ / 4
3	Schamberger	½	½	0	1	2 / 4
4	Taimanov	0	1		1	2 / 3
5	Nissen	1	1	0	1	3 / 4
6	Altmann	0	½	½	½	1½ / 4
7	Haas		½	½	½	1½ / 3
8	Katzer	1	0	½	½	2 / 4
10	Dvorkin	1				1 / 1
16	Wein			0		0 / 1
	Gesamt	4½	5	2½	6	

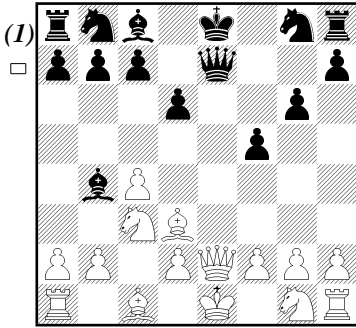
Tabelle nach 4 Runden:

	Verein	BP	MP
1.	Dillingen	23	6 – 2
2.	Sendling	18	6 – 2
3.	Unterhaching	17	6 – 2
4.	Schwabing	18	5 – 3
5.	Tarrasch München 2	17	5 – 3
6.	Bayern München 3	15½	4 – 4
7.	Klosterlechfeld	11½	3 – 5
8.	Augsburg	14½	2 – 6
9.	Sonthofen	12	2 – 6
10.	Zugzwang	13½	1 – 7

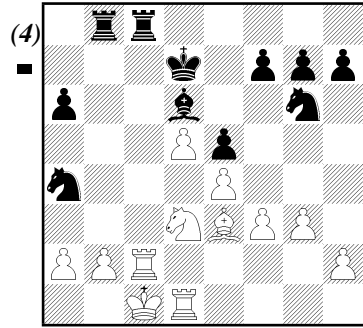
Platz	Name	Gesamt	#	Jan	Feb	Mär	Mai	Juni	Juli	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
1	Künzner	272	10	40	26	40	40	36	40	33	33	40	36	-
2	Taimanov	262,5	9	34,5	-	33	-	40	36	40	40	36	33	36
3	Ratushni	235	7	-	40	36	36	-	-	-	30	30	30	33
4	Altmann	190	10	28	33	15	30	-	17	24	22	26	26	23
5-6	Schamberger	183	9	-	19	24	28	28	30	19	26	28	17	-
5-6	Nissen	183	9	22	28	-	26	26	23	26	23	24	-	30
7	Unger	168,5	5	34,5	30	-	24	-	-	-	-	-	40	40
8	Dworkin	158	11	22	18	18	23	24	24	20	19	19	21	24
9	Sterzenbach	156	5	-	-	-	-	-	33	30	36	33	24	-
10	Stiefried,Martin	155	6	-	-	26	-	-	28	36	-	21	22	22
11	Azimi	153	6	26	36	-	-	33	26	-	24	8	-	-
12	Gomelski	151	10	19	22	19	20	30	19	18	-	22	14	18
13	Wein	148	10	24	16	17	19	23	-	22	20	17	20	20
14	Schmädel	144	9	-	24	6	21	-	20	17	18	16	23	21
15	Volshanik	139	8	22	17	13	-	18	22	12	-	-	19	28
16	Galka	134	10	20	15	23	18	19	21	11	-	18	15	13
17	Halanke	121	8	18	21	14	-	21	12	-	21	13	13	-
18	Reger	114	10	17	14	12	17	20	16	14	10	14	-	16
19	Gizuntermann	104	10	-	12	8	13	16	15	10	15	10	16	17
20	Solger	94	7	15	-	9	15	-	-	16	11	-	9	19
21	Schwierskott	93	3	30	-	30	33	-	-	-	-	-	-	-
22	Mushlovin	93	11	16	9	16	12	17	10	4	9	11	6	11
23	Yegorkin	90	11	14	10	2	10	13	14	6	12	15	7	12
24	Haas	85	4	-	-	20	-	-	-	23	16	-	-	26
25	Katzer	78	4	-	23	22	-	-	-	15	-	-	18	-
26	Rybak	77	7	-	11	4	-	-	11	-	14	12	10	15
27	Pisman	73	6	-	-	5	14	15	18	-	-	9	12	-
28	Miskevicer	71	3	-	-	28	-	22	-	21	-	-	-	-
29	Klenk	48	2	-	20	-	-	-	-	-	28	-	-	-
30	Nöhles	46	3	-	-	11	22	-	-	13	-	-	-	-
31	Kraft	40	2	-	-	-	-	-	-	-	17	23	-	-
32	Schmitz	32	3	-	-	7	16	-	-	9	-	-	-	-
33	Rauchensteiner	30	4	-	-	0	8	14	8	-	-	-	-	-
34	Weichert	28	1	-	-	-	-	-	-	28	-	-	-	-
35	Lentrod	28	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	-
36	Jessen,Karsten	26	3	-	-	-	9	-	9	-	8	-	-	-
37	Zehetmaier	22	2	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-	14
38	Raykhman,A	21	1	-	-	21	-	-	-	-	-	-	-	-
39	Raykhman,M	21	2	-	-	10	-	-	-	-	-	-	11	-
40	Halilov,Gayrat	20	1	-	-	-	-	-	-	-	-	20	-	-
41	Matic	16	2	-	13	3	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Lipp	13	1	-	-	-	-	-	13	-	-	-	-	-
43	Cabrera	13	1	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-
44	Hönig	12	3	-	-	1	-	-	-	3	-	-	8	-
45	Langen	11	1	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-
46	Kurz	10	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10
47	Schießl,Andreas	7	1	-	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-
48	Nittel,Christian	7	1	-	-	-	-	-	-	7	-	-	-	-

Lösungen der Kombiecke

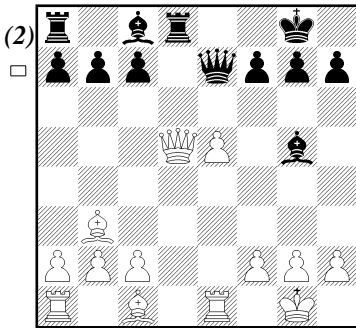
- Nr. 1: $8Sd5 Dx2+9Sx2 Sa6$ (9...La5
 $10b4 Lb6 11Lb2$) $10a3 Lc5 11b4 Lb6$
 $Lxb2+0:1$
Gebauer – Haas, Regionalliga Süd-West, 12.3.2006, SCS - Turrasch 2
- Nr. 2: Christoph spielte das harmlose
schafft SC Sendling, 25.8.2006
Kybak – Mushlovin, Seniorenmeister-
12Lb2
12Lb2
- Nr. 3: Zum Glück für Mische folgte
38.Dc5? (Gewonnen hätte $38.Tc8! Tf8$
 $39.Txf8+ Df8 40.Dc8 Dxc8 41.Lxc8;$
 $41.Lf7+ Df8 42.Txf8+ Kh7 43.Lg6 matt$)
 $(38...Sxc2? 39.Txe8+ Kh7 40.Lg8+ Kh8$
 $38.Dc3? Txe6! -+)$ **38...Dc5! 39.Kg1 Dc4**
40.Kf2 Sg4+ 41.Kg1? (41.Kf1) **41...De1+**
42.Kg2 De2+ 43.Kg1 Sc3 0:1
G.Schmidt – Unger, Regionalliga Süd-
West, 2.4.2006, SCS - Unterhaching
 (25.Txc8
- Nr. 4: $24...Sxb2! 25.Sxb2$ (25.Txc8
- Nr. 5: $22.Sxc4! hxc3$ (22...dxc4 23.Txc6!
 $hxc6 24.Dxa6+ Kd7 25.Tb7+-)$ **23.Sb6+**
Kb8 24.Sxd5+- Txd5 (Verzweigung.
 Hier hätte Schwarz schon aufgeben kön-
 nen.) **25.Lxd5 Le3+ 26.Txe3 Txb2**
27.Dxc6 1:0
Altmann – Katzer, SC Sendling Pokal-
Viertelfinale 2006
- Nr. 6: **28.Sh5! Lf5** (28...gxf5
 $29.Dxh5+- h6 30.Dxh6 Sf5 31.Lxf5$
 $Lxf5 32.d6 Dd8 (32...Dd7) 33.Sg4 Lxg4$
 $34.Te5!)$ **29.Sf6+ Kg7 30.Dc1!+- Kxf6**
31.Dc3+ Kg5 32.Dg7 (mit Matt in we-
 nigen Zügen $32.Dg7 Kf4 (32...Lxd3$
 $33.Sf3+ Kh5 34.g4 matt) 33.Tf1+ Ke3$
 $34.Tf3+ Kd2 35.Sf1 matt$)
H.-D. Wunderlich – Kristinsson (Is-
land), Finale der Europa-Fernschach-
Mannschaftsmeisterschaft 2004



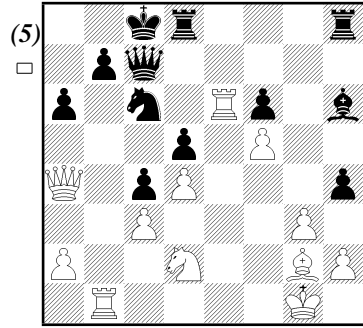
Warum war der letzte Zug von Schwarz 7..Dd8–e7 ein schwerer Fehler?



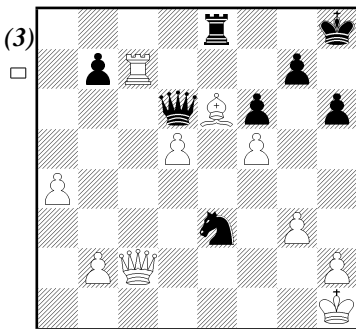
Legen Sie den weißen Turm und Ritter in Fesseln!



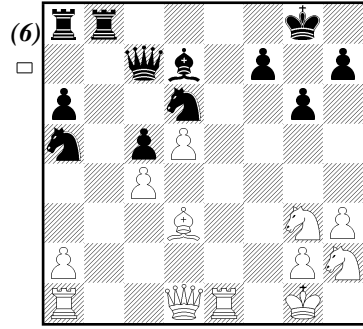
Die schwarzen Offiziere wirken etwas überlastet. Schicken Sie sie heim in die Schachtel!



Entblößen Sie die schwarzen Schwächen, bevor dieser auf g3 zuschlägt.



Die wacklige weiße Königsstellung ermöglicht dem Schwarzen einige giftige Drohungen. Finden Sie für Weiß ein Gegengift!



In einer Fernpartie der aktuellen Europamannschaftsmeisterschaft bläst H.-D. zum Angriff auf die schwarze Königsstellung!

Terminkalender

Dezember 2006

15.12.2006	Vereinsmeisterschaft* 6. Runde
16.12.2006	(Sa 18:00 Uhr) Weihnachtsfeier
22.12.2006	Maria-Weinzierl-Turnier (Blitzschach)
29.12.2006	Sylvester-Blitzschachturnier

Januar 2007

05.01.2007	Monatsblitz
12.01.2007	Vereinsmeisterschaft* Vorspielrunde
19.01.2007	Vereinsmeisterschaft* Vorspielrunde
26.01.2007	Vereinsmeisterschaft* 7. und letzte Runde

Februar 2007

02.02.2007	Monatsblitz
04.02.2007 (So 10:00 Uhr)	RLSW: SG Augsburg 1873 - SC Sendling
09.02.2007	Mitgliederversammlung 2007*
16.02.2007	Faschings-Tandem
23.02.2007	Zur freien Verfügung
25.02.2007 (So 10:00 Uhr)	RLSW: Schwabing/M.-Nord - SC Sendling

März 2007

26.02. - 02.03.07	1. Runde Münchner Mannschaftsmeisterschaft
-------------------	--

*Die
 Redaktion
 und die
 Mitarbeiter des*

Isolani
*wünschen allen Lesern
 ein frohes Weihnachtsfest
 und ein glückliches
 Jahr 2007!*

Mit * sind Veranstaltungen markiert, die nur für Mitglieder des Vereins bestimmt sind.